

Magistrat der Stadt Mühlheim am Main



Konzeption

Schulbetreuung Rote-Warte-Kids

Inhaltsverzeichnis

1. Wir stellen uns vor	3-9
1.1. Grußwort Bürgermeister	
1.2. Leitbild der städtischen Kindertageseinrichtungen	
1.3. Grußwort Leitungsteam	
1.4. Unsere Einrichtung auf einen Blick	
1.5. Werte und Ziele unserer pädagogischen Arbeit	
2. Bild vom Kind und Rolle der pädagogischen Fachkraft	10
3. Arbeitsschwerpunkte und Angebote	11-18
3.1. Spielen	
3.2. Ernährungskonzept	
3.3. Hausaufgaben/Lernzeit	
3.4. Partizipation und Kinderrechte	
3.5. Präventionsarbeit	
3.6. Ausflüge und Ferienprogramm	
3.7. Gesundheitsförderung	
3.8. Sexualpädagogisches Konzept	
4. Raumkonzept	18-22
4.1. Mensa	
4.2. Forscher-und Kreativraum	
4.3. Bauraum	
4.4. Rollenspielraum	
4.5. Flurbereich/Empfang	
4.6. Turnhalle/Außengelände	
4.7. Werkraum, Musikraum, Bücherei	
5. Teamarbeit	22
6. Zusammenarbeit mit den Eltern	23
7. Zusammenarbeit mit der Schule	24
8. Vernetzung und Kooperation mit anderen Institutionen	25
9. Qualitätsentwicklung	25
10. Schlusswort	26

1.1. Grußwort des Bürgermeisters



Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,
liebe Leserinnen und Leser, liebe Interessierte,

bereits Johann Wolfgang von Goethe bemerkte: „Zwei Dinge sollen Kinder von Ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel!“ Die Wurzeln liegen in der Familie. Dort spüren die Kinder Geborgenheit und Nähe zu Eltern und Verwandten. Wenn die Kinder flügge werden und ihre ersten Schritte in die Selbstständigkeit gehen, wollen wir sie dabei in unseren Betreuungseinrichtungen unterstützen. Kinder sind unser höchstes Gut. Wir möchten, dass sie geborgen aufwachsen und sich zu individuellen Persönlichkeiten entwickeln. Sie sollen die Welt für sich entdecken, ihre persönlichen Fähigkeiten und Stärken ausbauen und soziale Kontakte zu anderen Kindern knüpfen.

Der Besuch einer Kindertageseinrichtung bedeutet sowohl für die Kinder, als auch für deren Eltern eine erhebliche Veränderung. Vertrauen in die Einrichtung ist deshalb eine wichtige Voraussetzung. Wir bieten den Kindern eine Stätte, in der sie durch qualifiziertes Personal familienergänzend betreut und individuell gefördert werden. Ein zentrales Fundament ist hier die adäquate Fortbildung der Erzieherinnen und Erzieher mit pädagogischen Konzepten. Wir möchten, dass sich Ihre Kinder bei uns wohlfühlen und wir ihnen einen Raum geben, den sie für ihre Entwicklung benötigen. Dabei stehen ein ganzheitlicher Bildungsansatz, Wertschätzung, Respekt und die Beteiligung der Kinder an Entscheidungsprozessen im Mittelpunkt. Nicht zu vergessen sind der rege Austausch und die daraus resultierenden gemeinsamen Aktivitäten und Angebote von und mit den Eltern.

Mit dem vorliegenden Konzept geben wir Ihnen einen Einblick in unsere Einrichtung und stellen die vielfältigen Arbeitsansätze dar.

Nun wünsche ich Ihnen, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, beim Lesen und Durchblättern der Lektüre konstruktive Erkenntnisse und das positive Gefühl zu wissen, dass Ihr Kind in unserer Einrichtung gut aufgehoben ist.

Beste Grüße

Ihr

Dr. Alexander Krey

1.2. Leitbild der städtischen Kindertageseinrichtungen Mühlheim am Main

Unser Auftrag

Wir begegnen allen Menschen offen und interessiert. Kulturelle Vielfalt ist in unseren Einrichtungen willkommen und wird im respektvollen Umgang miteinander gelebt.

Unsere Aufgabe ist es, jedes Kind auf seinem Weg zu einem beziehungsfähigen, werteorientierten, schöpferischen, eigenverantwortlich und selbstständig handelnden Menschen zu begleiten.

Kinder werden durch gut ausgebildete und professionell arbeitende Fachkräfte optimal in ihrer Entwicklung unterstützt.

Unsere pädagogische Arbeit ist familienunterstützend und –ergänzend.

Durch ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot setzen wir uns für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein.

Unser Bild vom Kind

Kinder kommen mit vielfältigen Kompetenzen und Interessen zur Welt. Sie sind die Gestalter ihres Lernens und ihrer Entwicklung.

Jedes Kind hat das Recht auf Schutz sowie auf Förderung seiner Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Unser pädagogischer Ansatz

Bei uns steht das Kind im Mittelpunkt. Anhand von Beobachtungen und Interaktionen mit dem Kind leiten wir unser pädagogisches Handeln kindzentriert ab.

Wir begleiten das Kind ganzheitlich in seiner Entwicklung. Wir bauen stabile und sichere Beziehungen auf.

Wir sind kompetent, zugewandt und empathisch. Wir begegnen in unserem Denken, Handeln und Sprechen jedem Kind mit Respekt und Wertschätzung.

Wir schaffen vielfältige, anregende Möglichkeiten, in denen das Kind spielend lernt und sich aktiv mit seinem Umfeld auseinandersetzen kann.

Wir unterstützen das Kind in seiner Wahrnehmung und Äußerung von Bedürfnissen, Gefühlen, Interessen und Wünschen.

Wir stärken sein eigenverantwortliches Handeln und beziehen es in allen es betreffenden Entscheidungen mit ein.

Zusammenarbeit mit den Familien

Wir heißen jede Familie willkommen.

Als Familie verstehen wir alle Bezugspersonen im häuslichen Umfeld des Kindes. Diesen stehen wir in der Bildung, Erziehung und Betreuung des Kindes partnerschaftlich zur Seite.

Wir begegnen den Familien mit Wertschätzung und Respekt und sehen sie als Experten für ihr Kind. Wir pflegen aktive und offene Zusammenarbeit mit den Familien und bieten ihnen vielfältige Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten an.

Wir beteiligen die Sorgeberechtigten in angemessener Form bei allen Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Bildung, Erziehung und Betreuung ihres Kindes.

Zusammenarbeit im Team

Wir arbeiten in vielfältigen Teams, die aus motivierten, zielorientierten und engagierten Fachkräften bestehen, die ihre individuellen Kompetenzen, Fähigkeiten und Persönlichkeiten einbringen.

Wir gehen wertschätzend, respektvoll und konstruktiv miteinander um.

Im Dialog und Austausch miteinander setzen wir unseren pädagogischen Auftrag um.

Die laufende Reflexion der pädagogischen Arbeit und des eigenen Handelns ist für uns, genauso wie Fort- und Weiterbildung, von großer Bedeutung.

Verantwortung der Leitungen

Wir, Leitungen und stellvertretende Leitungen, arbeiten kooperativ, zielorientiert, vertrauens- und respektvoll miteinander, mit dem Team und mit den Kooperationspartnern. Wir tragen Verantwortung für die Umsetzung unseres pädagogischen Auftrages in den jeweiligen Einrichtungen.

Zusammenarbeit mit dem Träger

Wir erarbeiten gemeinsam mit dem Träger die Grundlagen unseres professionellen Handelns in den Kindertageseinrichtungen.

Wir werden bei der Weiterentwicklung und Umsetzung des pädagogischen Auftrags von den verschiedenen Fachbereichen unterstützt und begleitet.

1.3. Grußwort Leitungsteam

Liebe Eltern, liebe Interessierte,



Mein Name ist **Anke Kornelli** und ich bin die freigestellte Leitung der Schulbetreuung Rote-Warte-Kids. Ich bin seit 1991 bei der Stadt Mühlheim angestellt und seit 2016 in Leitungsfunktion. Durch meine Ausbildung zur Grundschullehrerin und meinen Erfahrungsschatz schlägt mein Herz für Schulkinder.

Mein Name ist **Anne-Katrin Heisler** und ich bin seit Juni 2022 die stellvertretende Leitung dieser Einrichtung. Die Freude mit Schulkindern zu arbeiten begleitet mich schon von Beginn an meines Studiums der sozialen Arbeit und ist seit dem mein Schwerpunkt.



Unsere Schulbetreuung Rote-Warte-Kids ist an die Rote Warte Schule angegliedert. Wir arbeiten mit dem Kollegium Hand in Hand und können so den Kindern eine gute Unterstützung bieten. Die Kinder und ihre Familien stehen bei uns im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit und wir sind überzeugt, dass die individuellen Bedürfnisse durch unser offenes Konzept bestmöglich gefördert werden.

Unsere Konzeption wird fortwährend von uns überprüft und je nach Bedarf weiterentwickelt. Diese gemeinsam mit dem Team erstellte Konzeption ist die Basis unserer wertvollen Arbeit und dient als Orientierungshilfe für alle pädagogischen Fachkräfte und auch für Sie, liebe Eltern. Die Konzeption gibt einen Überblick über Ziele, Verhaltensweisen und Arbeitsschwerpunkte in der Schulbetreuung. Sie sorgt für Transparenz unseres Alltages und für ein Verständnis, was offene Arbeit bedeutet.

Wir sind ein motiviertes Team und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen. Für Fragen, Wünsche oder Anregungen haben wir stets ein offenes Ohr und sind für sie erreichbar.

1.4. Unsere Einrichtung auf einem Blick

Anschrift:

Schulbetreuung „Rote-Warte-Kids“
Birkenwaldstraße 39a
63165 Mühlheim am Main
Tel.: 06108-8241116
Fax: 06108-8230752
Mail: rotewartekids@stadt-muehlheim.de



Träger:

Magistrat der Stadt Mühlheim am Main
Fachbereich V – Jugend und Soziales
Friedensstraße 20
63165 Mühlheim am Main



Öffnungszeiten:

Mo.-Do.: 7.30-17.00 Uhr
Fr.: 7.30-15.30 Uhr

Betreuungsangebot inkl. Mittagessen:

3-4 oder 5 Tage Woche möglich
7.30-15.00 Uhr
7.30-17.00 Uhr

Zur Verfügung stehende Plätze:

120 Kinder (1.-4. Klasse) der Rote Warte Schule

Personal:

- 1 Freigestellte Leiterin
- 1 Stellv. Leiterin
- 12 päd. Mitarbeiter_innen / Fachkräfte (20-36h)
- 3 Hauswirtschaftskräfte (Immoservice)
- Reinigungskräfte/Hausmeister KOREAL

Schließzeiten:

- die letzten drei Wochen in den Sommerferien
- zwischen Weihnachten und Neujahr
- 3 Tage für gemeinsame Teamfortbildung
- Personalversammlung ab 15.00 Uhr
- Betriebsausflug



Merkmale:

Wir arbeiten nach dem offenen Konzept in Funktionsräumen.

- Mensa, Forscher-und Kreativraum, Bauraum, Rollenspielraum
- Mitbenutzung der Räume in der Schule:
Turnhalle, Bücherei, Musikraum, Werkraum, Schulhof,
einige Klassenräume für die Hausaufgabenanfertigung/Lernzeit

Besonderheit:

Die neugebaute Rote-Warte-Schule und das angrenzende Gebäude der Schulbetreuung Rote-Warte-Kids befinden sich in Mühlheim am Main im Wohngebiet Rote Warte angrenzend am Naturschutzgebiet Kuhmühlgraben. Von hier aus erreichen wir in wenigen Minuten diverse Spielplätze z.B. Leuschnerspielplatz, Bürgerpark. In der Nähe befindet sich ein Bowlingcenter mit Minigolfanlage sowie gute Einkaufsmöglichkeiten z.B. Lidl und Rewe. Die Bushaltestellen (Offenbach-Mühlheim-Obertshausen) sind gut erreichbar.



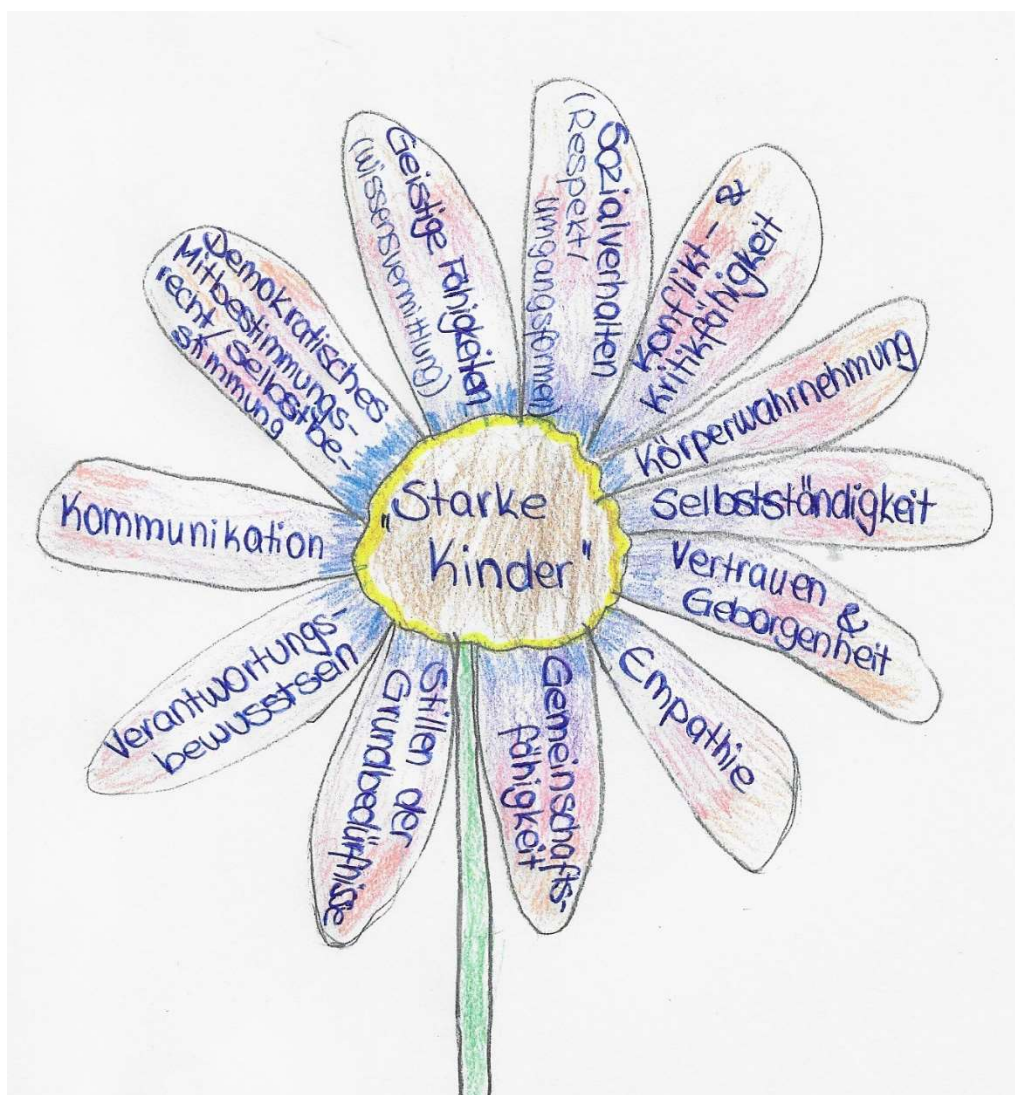
(Gebäude der Schulbetreuung vorne links)



1.5. Werte und Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Jedes Kind kommt mit seinen ganz eigenen Basiskompetenzen z.B. individuelle Charaktereigenschaften auf die Welt. Unser Ziel ist es, jedes Kind so anzunehmen wie es ist und es in seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu bestärken und zu fördern. Kinder entwickeln sich positiv, wenn sie sich sicher und geborgen fühlen. Sie können so aus eigener Motivation heraus lernen und ihre Stärken sowie Schwächen in einer vertrauensvollen Umgebung ausleben. Wir schaffen ihnen größtmögliche Freiheiten zur selbstbestimmten Gestaltung ihres Alltags. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kinder in ihrer Entwicklung so zu unterstützen und zu fördern, dass sie zu eigenverantwortlichen und „starken“ Kindern mit einer hohen Widerstandsfähigkeit heranwachsen.

„Vor diesem Hintergrund gilt es, jene Kompetenzen zu stärken, die das Kind befähigen, mit Belastung und Veränderung konstruktiv umzugehen. Es lernt, darin Herausforderungen zu sehen und seine eigenen Kräfte zu mobilisieren bzw. seine sozialen Ressourcen zu nutzen, die ihm eine erfolgreiche Bewältigung ermöglichen. Es lernt auch, Ernährung, Körperpflege, Bewegung und Sport sowie Ruhepausen für Erholung gezielt einzusetzen, um seine Gesundheit zu erhalten und bei Stressbelastung zu regenerieren.“ (Quelle: Ministerium für Soziales und Integration: Hessischer Erziehungs- und Bildungsplan, 2014, Seite 26)



2. Bild vom Kind und Rolle der pädagogischen Fachkraft



Jedes Kind...

- ist eine selbstbestimmte, kompetente und selbst lernende Persönlichkeit
- hat seine eigene Familienstruktur, Kultur und Religiosität
- bietet ein Spektrum einzigartiger Besonderheiten durch sein Temperament, Begabungen, Eigenaktivitäten sowie geistige und körperliche Fähigkeiten
- ist ein Erfinder, Forscher und Entdecker mit großem Wissensdurst
- lernt in Interaktion und Ko-Konstruktion mit anderen Kindern und Erwachsenen
- lernt durch eigene innere und äußere Motivation
- bestimmt sein eigenes Lern- und Entwicklungstempo
- darf Fehler machen um daraus zu lernen
- hat Rechte und Pflichten (siehe 3.4. Partizipation)

Daraus ergibt sich unsere Rolle als pädagogische Fachkraft und unser Handeln in der Schulbetreuung.

Jede pädagogische Fachkraft...

- hat eine positive, wertschätzende und unvoreingenommene Haltung zum Kind
- schafft einen Rahmen für Sicherheit, Geborgenheit und Struktur
- stärkt die individuellen Basiskompetenzen eines jeden Kindes
- ist nah am Kind und steht als Ansprechpartner mit offenem Ohr zur Seite
- sorgt für eine Wohlfühlatmosphäre
- schafft eine gute Bindung und Vertrauen
- begegnet den Kindern auf Augenhöhe
- lässt die Kinder Selbstakteure sein und gibt ihnen entsprechende Freiheiten zur Gestaltung ihres Alltags
- als Ansprechpartner, Interaktion mit den Kindern (Ko-Konstruktion)
- handelt bedürfnis- und interessenorientiert (z.B. bewegungsfreudige Kinder – intensive Turnraum bzw. Schulhofnutzung)
- arbeitet mit den Stärken der Kinder
- bietet entwicklungsangemessene Kommunikation und Wissensvermittlung
- hat eine Vorbildwirkung
- animiert und motiviert (z.B. bei den Hausaufgaben)
- beobachtet, unterstützt, dokumentiert und evaluiert Entwicklungsprozesse
- ist ein aktiver Zuhörer, der nachfragt und mit den Kindern ins Gespräch kommt
- ist ein Streitschlichter und unterstützt die Kinder dabei nach eigenen Lösungsmöglichkeiten zu suchen
- achtet auf die Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen (z.B. Aufräumen)
- vermittelt gesellschaftliche Werte und Normen
- unterstützt und begleitet die Familien in bestimmten Lebenslagen

3. Arbeitsschwerpunkte und Angebote

3.1. Spielen

Das Spielen ist für jedes Kind sehr wichtig und gehört zu seinen Grundbedürfnissen und Tätigkeiten. Sie verarbeiten Erlebtes und können eigene Erfahrungen im Spiel nachbilden und erproben.

In der Interaktion mit anderen Kindern kann es ko-konstruktiv lernen, grob- und feinmotorische Entwicklungen machen sowie sprachliche und geistige Fähigkeiten ausbauen.

Wir ermöglichen jedem Kind das selbstbestimmte Spiel. Dies ist ein Ausgleich zum Leistungsdruck in der Schule verbunden mit viel Spaß und Freude. Es darf entscheiden, wann, wo, was und mit wem es spielen möchte. Wir bieten Raum, Zeit und Rückzugsorte zum Spielen an und versuchen es möglichst störungsfrei für alle Kinder zu halten. Somit werden die möglichen Selbstbildungsprozesse nicht unterbrochen.

In bestimmten Spielsituationen werden die Kinder gezielt beobachtet um daraus mögliche Bildungsangebote abzuleiten und Entwicklungsprozesse zu begleiten.

Das Spiel entwickelt und fördert folgende Kompetenzen eines jeden Kindes:

- Kennenlernen und Auseinandersetzung mit seiner Umwelt
- Abschalten und Eintauchen in andere Welten (z.B. Alltag/Märchenwelt)
- Förderung und Stärkung des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls
- Entstehung von Lernprozessen
- Respektieren anderer Meinungen und Verständnis füreinander entwickeln
- Lernen und Einhalten von Regeln und Grenzen
- Kompromisse eingehen
- Förderung der Kreativität und Fantasie
- Gestaltung von Beziehungen/Sozialkompetenz
- Durchhaltevermögen (z.B. ein Spiel zu Ende spielen)
- Kommunikation/sprachliche Bildung fördern



3.2. Ernährungskonzept



Die Schulbetreuung Rote-Warte-Kids ist ein zentraler Ort, an dem gesundes Ernährungsverhalten gefördert und im Alltag umgesetzt wird.

Das Mittagessen findet in der Mensa in der Zeit von 11:45 Uhr bis 14:00 Uhr statt. Die Kinder haben freie Platzwahl und können sich nach der Schule mit ihren Freunden an einen Tisch setzen. Eine kommunikative Atmosphäre während des Essens ist bei uns ausdrücklich erwünscht. Das gegenseitige aufeinander achten und das Einhalten von Tischmanieren ist uns hierbei wichtig. Durch die Eigenverantwortlichkeit der Kinder den Platz z.B. sauber zu hinterlassen, werden sie zur Selbstständigkeit herangeführt.

Wir bekommen unser Essen 3mal wöchentlich von einem biozertifizierten Cateringunternehmen aus Frankfurt warm angeliefert. Dieser Caterer arbeitet nach dem Standard des DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.) und stellt den Speiseplan nach aktuellen Erkenntnissen der Ernährungswissenschaft zusammen. Dies bedeutet, dass mit einem hohen Anteil an Bio-Produkten gearbeitet wird, dass den Kindern ermöglicht sich mit gesunden und naturbelassenen Speisen zu ernähren. Jeden Monat bekommen wir im Voraus einen Speiseplan zugesendet. Im wöchentlichen Wechsel haben die Kinder der Jahrgangsstufen die Möglichkeit ihre Lieblingsspeisen für alle auszusuchen. Es werden von unserer Seite auf interkulturelle Besonderheiten und Allergien der Kinder geachtet, sowie auf einen ausgewogenen Speiseplan. An den anderen beiden Tagen kochen unsere Küchenfeen nach den Wünschen der Kinder selbst und frisch.

Die Kinder essen in 3 Etappen und haben bei uns genügend Zeit ihre Mahlzeiten einzunehmen. Wir zwingen Niemanden zum Essen, stattdessen motivieren wir sie verschiedene oder auch ihnen unbekannte Speisen und Lebensmittel zu probieren. In der Mensa steht ein Wasserspender für die Kinder bereit.

Das Mittagessen wird von unserer Küchenkraft in Schalen portioniert und den Kindern am Tisch serviert. Sie können sich ihr Essen selbst auf den Teller schöpfen und wählen, was und wieviel sie nehmen möchten. Bei uns gibt es pro Woche 2 Mal einen ausgewogenen Nachtsch. Die Kinder haben die Möglichkeit nach ihrem Bedürfnis zu entscheiden, diesen vor/nach oder während der Hauptspeise zu genießen. Uns ist es wichtig, dass sie so lernen ihren Hunger einzuschätzen und von Appetit zu unterscheiden.

Der bewusste und nachhaltige Umgang mit Lebensmitteln ist ein zentraler Punkt unseres Ernährungskonzeptes. Es soll dazu beitragen, dass den Kindern Wege für eine gesunde Lebensweise aufgezeigt werden. Dazu nutzen wir den gemeinsamen Einkauf mit den ganztags angemeldeten Kindern für den Nachmittagssnack und das frische Zubereiten von den gewünschten Speisen der Kinder. Auch in den Ferien begleitet uns das Thema und wird bearbeitet. Zum Beispiel suchten die Kinder Kräuter in der Umgebung für eine selbst hergestellte Kräuterlimonade. Für den kleinen Hunger zwischendurch von 14:30 Uhr bis 14:55 Uhr wird frisches Obst und Gemüse angeboten.

Das Konzept der Rote-Warte-Schule „Zuckerfreier Vormittag“ unterstützen wir täglich im Schulalltag und in den Ferienzeiten.

Unsere Mitarbeitende nehmen regelmäßig an Schulungen teil z.B. zum Thema Hygiene und Schulverpflegungsbeauftragte.



3.3. Hausaufgaben/Lernzeit

Die Hausaufgaben werden bei uns von Montag bis Donnerstag von 13:15 bis 15:00 Uhr in den Klassenräumen angefertigt. Bei Bedarf auch einmal an der frischen Luft.

Uns ist eine ruhige Arbeitsatmosphäre während des Lernens wichtig.

Die jüngeren Kinder sollen maximal 20 bis 30 Minuten an ihren Aufgaben arbeiten, die Älteren maximal 45 bis 60 Minuten.

Die Kinder bekommen von einer MA, wenn nötig, kleinere Hilfestellungen, wir bieten jedoch keine Nachhilfe an. Sie sollen lernen selbstständig und eigenverantwortlich ihre Aufgaben zu erledigen und auch mit ihren Materialien entsprechend umzugehen.

Kann in der Hausaufgabenzeit nicht alles fertiggestellt werden oder schleichen sich Fehler ein, geben wir zu bedenken: Hausaufgaben ist Sache der Eltern und sollte von Ihnen täglich auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft werden. Reine Leseaufgaben und das Üben für Klassenarbeiten können wir in unserer Zeit nicht übernehmen und sind zu Hause zu erledigen.

Seit August 2024 finden für die Profilkinder (3.Klasse) von Montag-Mittwoch bis 14:30 Uhr verschiedene AGs statt. Die Lernzeit / Hausaufgabenzeit in diesen drei Tagen wird im Klassenverband von 12:30-13:15 Uhr mit den Lehrkräften durchgeführt. MA der SB unterstützen diese dabei.

Der Tag vor den Feiertagen (z.B. Mittwoch vor Himmelfahrt) ist hausaufgabenfreie Zeit, damit die Kinder die Möglichkeit haben ihrem selbstbestimmten Spiel nachzugehen und wir unserem Auftrag der Freizeitpädagogik nachkommen.



3.4. Partizipation und Kinderrechte

Die Beteiligung von Kindern in allen sie betreffenden Angelegenheiten ist ein RECHT des einzelnen Kindes und befähigt:

eigene Interessen zu entdecken und zu entwickeln
sich zu engagieren
seine eigenen Belange zu formulieren und zu kommunizieren
sich als wertvoll wahrzunehmen
Eigenständigkeit und Selbstvertrauen zu entwickeln
lernen Verantwortung zu übernehmen
Kompromissbereitschaft
Konsequenzen des eigenen Handelns/Verhaltens spüren und somit
seine Stärken und Fähigkeiten ebenso wahrzunehmen wie seine Schwächen
sich selbstwirksam zu erleben und den Alltag selbstbestimmt gestalten
Eigenbestimmung/Selbstsicherheit: Ich bin wichtig! Meine Stimme zählt!
Sozialverhalten/Umgang mit Konflikten

Beteiligungsformen bei uns:

Mitsprache/Mitbestimmung (z.B. Regelerstellung mit Konsequenzen)
Abstimmung/Mehrheitsbeschluss
Raumgestaltung und Nutzung
Ferienplanung (Ausflüge, Nutzung der Wunschzettelbox)
Freizeitgestaltung/Tagesabläufe mitgestalten (z.B. Bastel- und Bewegungsangebote)
Teilnahme an Kinderrunden nach Bedarf und Interesse
Wahl Mittagessen und Nachmittagsimbiss
Gestaltung Journal RWK
eigene Entscheidungen treffen (z.B. Was/Wann/Wo/Wem/Wie)
SELBSTBESTIMMTES SPIEL



3.5. Präventionsarbeit

- Beachtung der Kinderrechte (Partizipation, ...)
- Kinderkonferenzen
- Besprechungen, Belehrungen (Verhalten bei Ausflügen, Übernachtung in der SB, ...)
- Verkehrserziehung (Verhalten im Straßenverkehr, Schutzkleidung tragen, ...)
- jährliche Aktion des Hessisches Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt = „Sauberhafter Schulweg“
- Aktionen gegen Rassismus, Diskriminierung, Antisemitismus „Zuhause im Kreis Offenbach – Wie du, anders als du.“ = Umgang miteinander
- Brandschutzerziehung und Räumungsübungen
- Umgang mit Materialien = Nachhaltigkeit
- Umgang/Verhalten mit Tieren (Aushänge zum Thema Hornissen und Eichenprozessionsspinner auf dem Schulhof, ...)
- Umgang und Nutzung von Medien
- Gefährdungsbeurteilungen (Schwimmen mit den Kindern, Waldwoche, ...)
- Lob und Kritik (Beschwerdeverfahren für Kinder, Eltern, MA)
- Schulungen/Pflichtfortbildungen der MA
- KINDERSCHUTZKONZEPT (Verhaltenskodex der MA, Verhaltensampel, ...)

Aktionen gemeinsam mit der Schule:

- gesunde Ernährung = zuckerfreier Vormittag
- Mobilitätsprojekt „Besser zur Schule“
- Sicherheit auf dem Schulweg und in der Stadt = Projekt Hilfe Inseln für Kinder
- Selbstbehauptungskurse „Stark auch ohne Muckis“
- Fahrradprüfung der 4.Klasse
- UKH = Roller-Kids



3.6. Ausflüge und Ferienprogramm



In schulfreien Zeiten haben die Kinder mehr Zeit und einen „freien Kopf“ um ihren Lieblingsaktivitäten nachzugehen. Das Ferienprogramm und auch Ausflüge orientieren sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder. In Gesprächen, der regelmäßigen Kinderkonferenz oder anhand unserer Wunschzettelbox können die Kinder jederzeit ihre Ideen und Anregungen mitteilen. Die Ferienzeit ist die schönste Zeit der Kinder um zu entspannen, sich mit Freunden zu treffen oder Besonderes zu erleben. Wir geben den Kindern auch Zeit und Raum sich auszuruhen und zu „chillen“.

Folgende Aktivitäten finden beispielsweise statt:

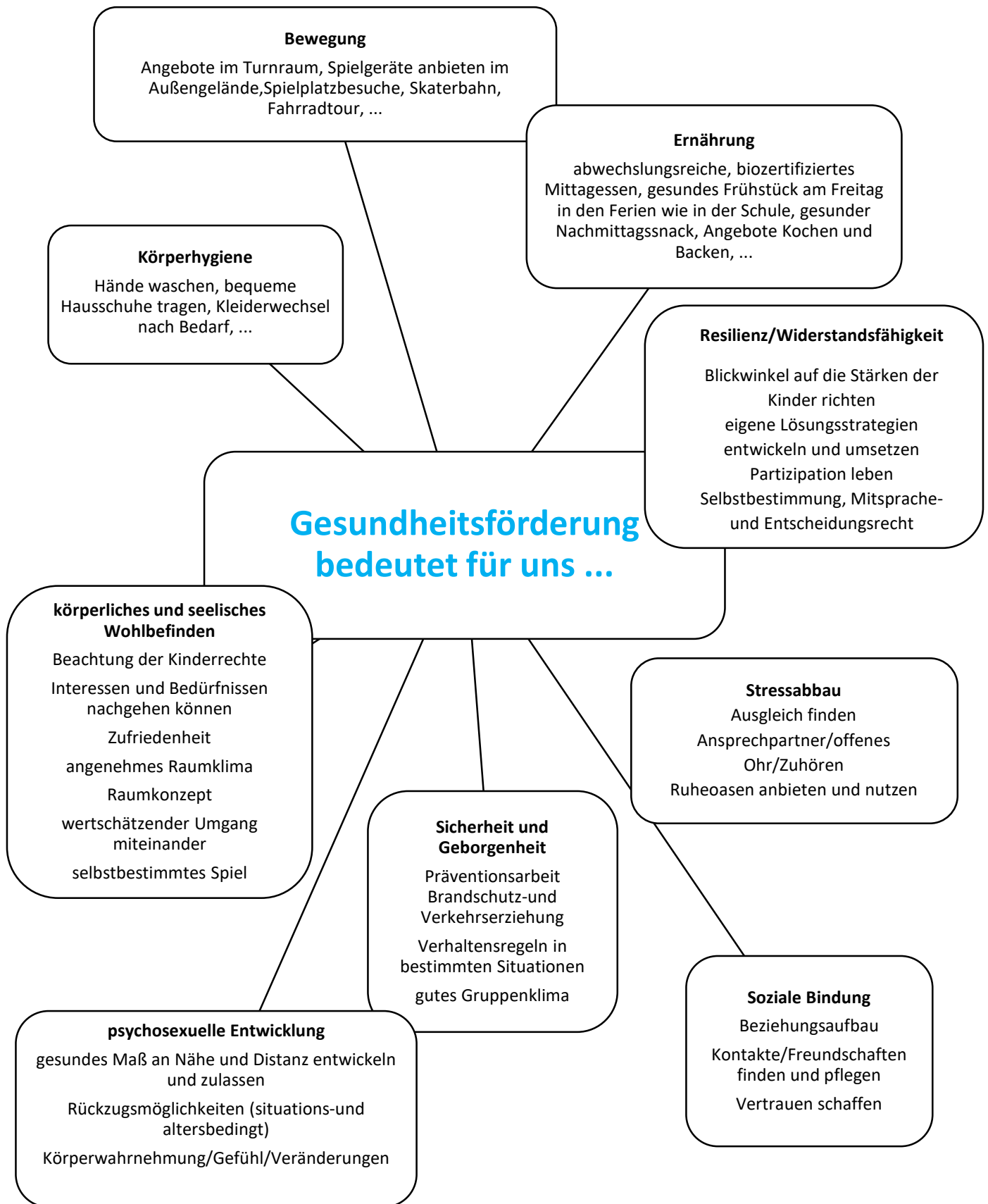
- gemeinsames Einkaufen für den Nachmittagssnack
- Gestaltung unseres SB-Journals
- gemeinsame Aktionen und Besuche anderer Horte/Schulbetreuungen
- Erkundung der Natur und Umgebung
- Besuch der Minigolfanlage/Bowlingcenter
- Kochen und Backen
- Schatzsuchen und Rallyes
- Entspannungstechniken (z.B. Massagen/Wellnessbehandlungen)
- Werken (z.B. Vogelhäuschen bauen oder Nagelbrettbilder gestalten)
- Themenbezogene Projekte und AG's
- raus aus Mühlheim: Besuche im Zoo/Museen/etc.
- Eis essen
- Bewegungs-und Kreativangebote

... und vieles mehr!



Bei Aktivitäten außerhalb unseres Geländes achten wir auf die Einhaltung und das Üben von Verkehrssicherheitsregeln und damit verbundenen Verhaltensregeln z.B. Achtung und Rücksichtnahme. Die Kinder lernen bewusst sorgfältig und nachhaltig mit Natur und Umwelt umzugehen z.B. Bonbonpapier nicht auf die Straße werfen, Müllsammelaktion.

3.7. Gesundheitsförderung



3.8. Sexualpädagogisches Konzept

Die Sexualität von Kindern ist nicht mit der von Erwachsenen zu vergleichen. Vom Säugling bis zur Pubertät durchlebt der Mensch unterschiedliche Phasen sexueller Entwicklung.

Eine positive Grundeinstellung zum eigenen Körper prägt die kindliche Entwicklung auf natürlicher Art und Weise. Ein unbefangenes Verhältnis zur eigenen Geschlechtsidentität trägt zum Wohlbefinden des Kindes bei.

Das korrekte Benennen der Geschlechtsteile und das Verzichten von Verniedlichungen in allen Situationen sorgt für Klarheit bei Kindern & Erwachsenen.

Zum Großwerden gehört das gegenseitige Entdecken körperlicher Unterschiede.

Wichtige Verhaltensregeln:

- Mein Körper gehört mir!
- Nein heißt Nein!
- Po, Scheide und Penis anderer Kinder dürfen nicht berührt werden
- Es werden keine Gegenstände in die Körperöffnungen eingeführt
- Jedes Kind trifft seine eigenen Entscheidungen
- Kein Kind tut dem Anderen weh
- Hilfe holen ist kein Petzen
- Das Alter und der Entwicklungsstand sollen gleich sein

Die Kinder der Rote-Warte-Schule behandeln das Thema Sexualkunde in der 3. und 4. Klasse. Um die Kinder entwicklungsgerecht begleiten zu können, setzen sich die Mitarbeitenden der Schulbetreuung Rote-Warte-Kids regelmäßig mit dem Thema auseinander.

Eine altersgerechte Sexualerziehung benötigt eine Dialogkultur auf Augenhöhe mit den Kindern und Eltern.

4. Raumkonzept

Unsere pädagogische Arbeit nach dem offenen Konzept ermöglicht den Kindern die Funktionsräume entsprechend nach ihren Bedürfnissen und Interessen zu nutzen. Die Kinder suchen ebenfalls den Kontakt zu den Fachkräften, die ihren Neigungen gerecht werden können (z.B. künstlerisches Gestalten/sportliche Betätigungen oder Backen und Kochen). Durch die unterschiedlich gestalteten Räume decken wir möglichst alle Bedarfe ab. Je nach Nutzung der Funktionsräume durch die Kinder ordnet sich das Personal entsprechend zu. Die Kinder können in Interaktion mit anderen Kindern und den Mitarbeitenden das Einhalten von Regeln und Regelverständnis erproben, gegenseitige Rücksichtnahme sowie Geduld üben und ihre kognitiven Fähigkeiten verbessern.

Die Schulkinder können sich in unserem Haus bzw. in den Räumlichkeiten frei bewegen. Wir ermöglichen ihnen unbeobachtet ihrem Spiel nachgehen zu können.

Dabei beachten wir:

- Welche Eigenart, Charakter, Wesenszüge hat das Kind?
- Welche Gruppendynamiken gibt es?
- Alter und Anzahl der Kinder
- Fähigkeiten/Zuverlässigkeiten
- Verfassung der Kinder und MA
- Was sind aktuelle Themen, was das Kind beschäftigt?

4.1. Mensa

In diesem Raum werden die Mahlzeiten wie Frühstück, Mittagessen und Nachmittagssnack eingenommen. Ein Wasserspender ist für alle Kinder frei zugänglich. Darüber hinaus kann die Mensa noch für folgendes genutzt werden:



- kleine Bauecke
- Gesellschaftsspiele
- Tanzen
- Experimente
- Kochen und Backen
- Kinotag in der Ferienzeit (Beamer/Leinwand)
- Feste und Feiern
- Elternabende

Bei schönem Wetter können wir uns auf die gemütliche Terrasse setzen.

4.2. Forscher-und Kreativraum

Dieser Raum ist ausgestattet mit:

- einem großen Forscherturm/ Nutzung diversen Utensilien zum Forschen, Entdecken und Experimentieren
- Materialien zum Werken, Basteln, Malen und Zeichnen (z.B. Papier, Stifte, Pinsel)
- einer großen Wandkreidetafel
- Staffeleien, Webrahmen
- diversen Geräten (z.B. Holzbrenner, Buttonmaschine)



Hier können die Kinder ihrer Fantasie in Bezug auf künstlerische und handwerkliche Gestaltung freien Lauf lassen. Grob- und feinmotorische Fähigkeiten werden dabei vertieft und erweitert. Die Kinder haben die Möglichkeit verschiedene Materialien in deren Beschaffenheit kennenzulernen und lernen damit entsprechend umzugehen. Auf Nachhaltigkeit legen wir großen Wert.

4.3. Bauraum

In diesem Raum befinden sich zahlreiche, verschiedene Materialien zum Bauen und Konstruieren. Sie sind für jedes Kind frei zugänglich und in Kisten und in Schubladen bereitgestellt:

- Playmobil und Lego
- Bausteine (aus Holz, Plastik, Magnete)
- Steckmaterial
- Ritterburg
- Eisen- und Autobahn ...



Die Kinder können auf dem Boden, am Tisch, auf Teppichen und auf Podesten ihre Fantasie und Kreativität im frei entfalten. Dabei machen sie Erfahrungen im räumlichen Denken, Logik, Mathematik und Physik und erweitern ihre feinmotorischen Fähigkeiten. Die Schulkinder können ihre Realitäten verarbeiten, in dem sie sich in ihre konstruierten Welten vertiefen und durch konzentriertes Bauen Ruhe finden. In sozialer Interaktion mit anderen Kindern lernen sie miteinander und voneinander (Ko-Konstruktion).

4.4. Rollenspielraum

Hier finden die Kinder...



- verschiedene Verkleidungsmaterialien und Stoffe (Kostüme, Alltagskleidung, etc.)
- Schminktisch
- Radio
- Snoozlehöhle
- Puppen mit Puppenhaus und dazugehörigen Utensilien
- Bücherecke
- Kuschelplätze z.B. Sitzsäcke

...und vieles mehr

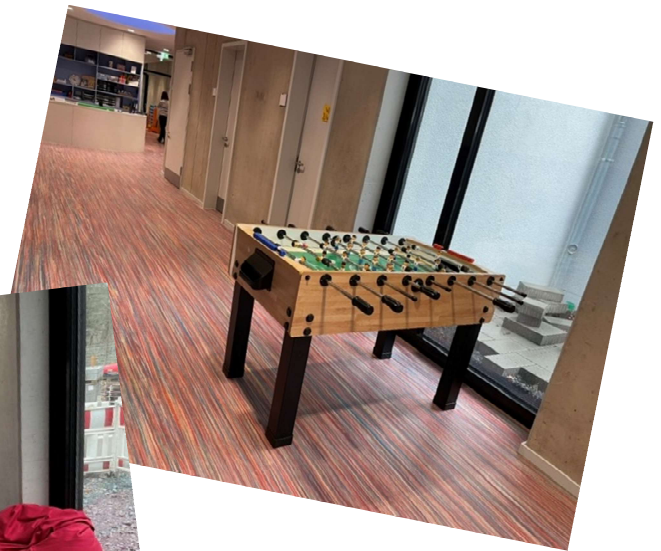
Dieser Bereich lädt die Kinder dazu ein, in verschiedene Rollen zu schlüpfen (Bsp.: „Mutter-Vater-Kind“-Spiel). Dadurch können sie verschiedene Perspektiven einnehmen, ihre Realitäten und Umwelten verstehen lernen und verarbeiten. Die Kinder haben die Möglichkeit sich in einer Snoozlehöhle zurückzuziehen und unbeobachtet zu spielen. Dieser Raum wird ebenfalls für Fantasiereisen, Entspannungsangeboten, Lesestunden, Tanz, ... genutzt.

4.5. Flurbereich/Empfang

Viele Kinder besuchen unsere SB bereits schon am Morgen. Andere kommen erst nach dem Unterricht zu uns ins Haus. Es ist immer wichtig, dass sie sich beim Empfang anmelden, damit wir das Kind wahrnehmen und die Aufsichtspflicht für uns beginnt. Die Aufsichtsführung endet mit der Abmeldung am Empfang, wenn die Kinder allein nach Hause gehen bzw. wenn das Kind abgeholt ist.

Im Flur hängt eine große Pinnwandtafel, auf der sich die Kinder mit ihrem farbigen Pin (entsprechend der Jahrgangsstufe) in den von ihnen ausgewählten Raum (z.B. Kreativraum) umpinnen. Somit behalten wir den Überblick, wo sich die Kinder aktuell befinden. Dieser Bereich bietet sich auch als Rückzugsmöglichkeit und zum Spielen an, indem z.B. kleine Tipis aufgebaut werden können.





Raumnutzung der Schule:

Nach dem Unterricht und in den Ferienzeiten nutzen wir weitere Räume der Schule. Es liegt ein gemeinsames Raumnutzungskonzept vor, welches an diverse Bedingungen und Regeln geknüpft ist. Der Tagesablauf der Schule und der SB müssen in der Planung berücksichtigt werden, sodass dem pädagogischen Auftrag beider Seiten gerecht werden kann.

4.6. Turnhalle/Außengelände

Bewegung ist ein guter Ausgleich vom Sitzen in der Schule, beim Mittagessen und in der Hausaufgabenzeit. Die Kinder können durch Bewegung ihre Ausdauer trainieren, grobmotorische Fähigkeiten erweitern, eigene Grenzen austesten, mutig sein, Stress abbauen und den eigenen Körper wahrnehmen. In der Interaktion mit anderen Kindern, z.B. in Bewegungsspielen, kann jedes Kind Wettbewerbserfahrungen machen, Teamgeist entwickeln und Rücksichtnahme üben.



4.7. Werkraum, Musikraum, Bücherei



5. Teamarbeit

T	Toleranz
E	Engagement
A	Anerkennung
M	Miteinander
A	Austausch
R	Rücksichtnahme
B	Bildung
E	Empathie
I	Individualität
T	Transparenz



Wir arbeiten nach den Vorgaben des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans, dem Leitbild der städtischen Kindertageseinrichtungen und den Qualitätsstandards der Stadt Mühlheim. Unsere gemeinsame erstellte pädagogische Konzeption spiegelt sich in unserer wertvollen Arbeit wieder. Unter Teamarbeit verstehen wir eine Form reflektierter und partnerschaftlicher Zusammenarbeit. Sie beinhaltet für uns auch den Rahmen des sich gegenseitigen Akzeptierens sowie die beruflichen und persönlichen Fähigkeiten einer jeden pädagogischen Fachkraft konstruktiv zu nutzen.

- Mitentscheidungsrecht
- miteinander und voneinander lernen
- multiprofessionelles Team, verschiedene Sichtweisen sind bereichernd
- Ehrlichkeit, Offenheit, konstruktive Umgang mit Kritik
- Kommunikation, im Austausch bleiben
- wertschätzende Haltung
- unterschiedliche Meinungen sind okay
- Blick offenhalten, wo Hilfe gebraucht wird
- konzeptionelles Arbeiten, alle an einen Strang ziehen
- nach Stärken und Interessen arbeiten
- Rücksichtnahme, Chance sich auszuprobieren, Fehlerkultur
- füreinander sorgen/Teampflege

Unsere Einrichtung ist Ausbildungsbetrieb für z.B. Erzieher_innen im Anerkennungsjahr und Blockpraktikant_innen aus Fachschulen.



6. Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir brauchen Eltern, damit unsere pädagogische Arbeit gelingen kann. Ein intensiver Austausch ist Voraussetzung, um ihr Kind kennen zu lernen und besser verstehen zu können. Dabei begegnen wir uns mit Respekt und Wertschätzung. Es ist uns wichtig ein Vertrauensverhältnis aufzubauen.

In Kooperation mit ihnen gibt es bei uns...

Täglicher Kontakt:

- Telefonate
- Tür-und Angelgespräche
- Postmappe der Kinder
- E-Mail aller Eltern

Gespräche:

- Aufnahmegespräch mit der Leitung/stellv. Leitung
- Erstgespräch mit der Bezugserzieherin (Kennlern- und Eingewöhnungsphase)
- Entwicklungsgespräche (1x im Jahr)
- Beratungsgespräche (informieren über Beratungsstellen und anderen Institutionen)
- Abschlussgespräch



Elternbeirat:

- gewählter Ansprechpartner für die Eltern und SB RWK-Team
- gemeinsame Sitzungen mit Magistratsvertretung der Stadt Mühlheim, Rektorin der Rote Warte Schule, Personalvertreter_in SB RWK
- Verbindung zwischen Schulbetreuung, Eltern und Träger
- Kontakt über persönliche Gespräche/Telefonate/E-Mails
- Elternbeiratssitzungen 2-3x im Jahr

Elternabende/Nachmittage:

- Eltern-Café (1-2 x im Jahr)
- Erlebniselternabend mit Elternbeiratswahl der Jahrgangsstufen
- nach Bedarf themenbezogene Treffen/Elternabende

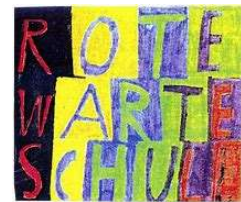
Anregung und Kritik:

Wir haben immer ein offenes Ohr für Kritik, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Eltern haben die Möglichkeit ihre Anregungen, Wünsche oder Beschwerden auch schriftlich zu formulieren. Diese Formulare liegen zugänglich beim Empfang oder können nach Bedarf in die Postmappe der Kinder mitgegeben werden.

Positive Rückmeldungen können auch gern an uns weitergegeben werden.

7. Zusammenarbeit mit der Schule

Die pädagogische Zusammenarbeit zwischen unserer SB und der Rote-Warte-Schule gestaltet sich als intensiv, informativ und produktiv. Wir sind im regelmäßigen Austausch und suchen nach gemeinsamen Zielen und Handlungsfeldern zum Wohle der Kinder.

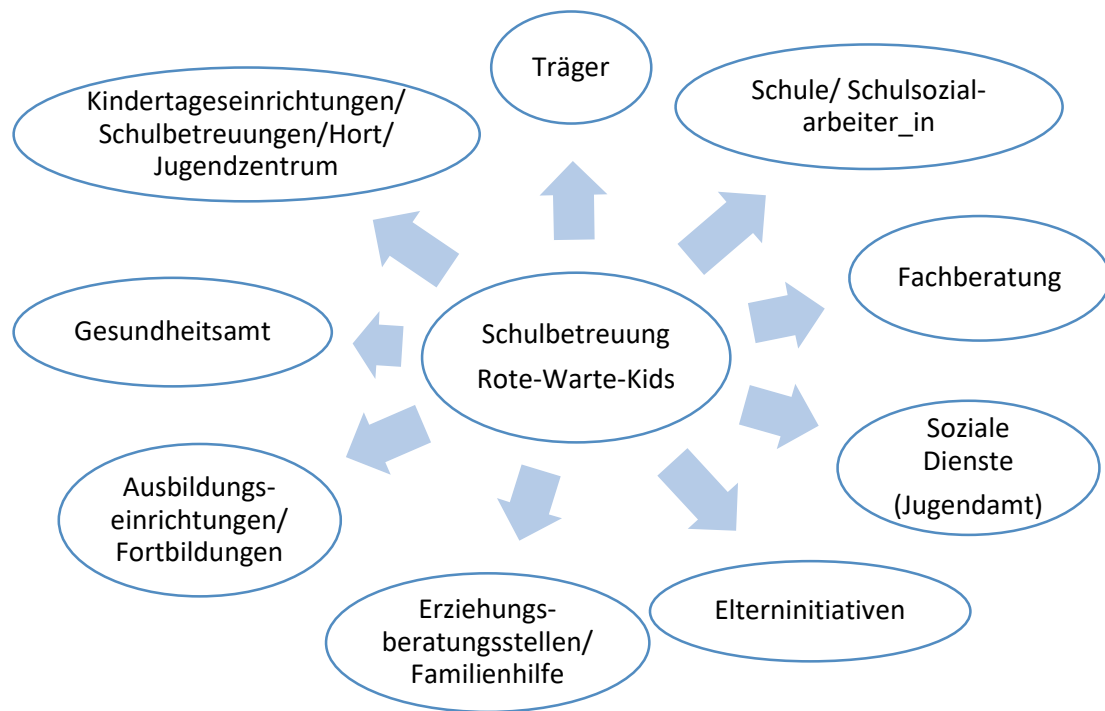


Zu einer gelingenden Zusammenarbeit gehören:

- regelmäßiger Austausch zwischen Leitung der SB und Rektorin der RWS
- Leitungsteam nimmt an einigen notwendigen Schulkonferenzen teil
- gemeinsame Gespräche mit Eltern, Lehrkräfte und Bezugserzieher_innen
- „Runder Tisch“ mit Eltern, Erzieher_innen, Lehrkräften, Sozialarbeiter_in, Erziehungsberatung, ...
- kurze „Tür-und Angelgespräche“ zwischen Lehrkräften und Erzieher_innen
- gemeinsame Elternabende (Informationselternabend der zukünftigen Erstklässler)
- Feste/Feiern (z.B. Schulfest, Abschiedsfest der 4. Klasse)
- gemeinsame Projekte z.B. „Stark auch ohne Muckis“
- gemeinsame Sicherheitsübungen (Feueralarm im Gebäude/Sammelstelle)
- Nutzung der gemeinsamen Räume (Mensa, Werk-und Musikraum, Bücherei, Schulhof, Turnraum, Klassenräume für die Hausaufgabenzeit)
- bei einigen Elternbeiratssitzungen der SB ist die Rektorin anwesend

8. Vernetzung und Kooperation mit anderen Institutionen

Damit wir individuell und differenziert mit den Kindern und ihren Familien arbeiten können, pflegen wir Kontakte zu anderen sozialen Einrichtungen sowie entsprechenden Fachdiensten. Nachstehende Darstellung zeigt ihnen auf einem Blick mit welchen Institutionen wir als SB Rote-Warte-Kids zusammenarbeiten.



9. Qualitätsentwicklung

Mit unserer pädagogischen Konzeption ist sprichwörtlich nichts in „Stein gemeißelt“. Die Arbeit mit den Kindern lebt von der Weiterentwicklung und diversen Veränderungen, die von uns stets überprüft, verbessert und ergänzt werden.

In regelmäßigen Teamsitzungen/Miniteams (Jahrgangsstufen) und in den persönlichen Vorbereitungszeiten der pädagogischen Fachkräfte wird der Alltag geplant sowie vor-und nachbereitet. Durch Reflexion und Evaluation werden gezielte Beobachtungen und Dokumentationen der Bildungs-und Entwicklungsprozesse der Kinder beurteilt, bewertet und eingeschätzt. Auch die Beteiligung/Rückmeldungen von Eltern ist uns wichtig z.B. Umfrage/Fragebogen, Lob, Kritik/Beschwerde.

Die Bildungsqualität der pädagogischen Arbeit wird durch die Teilnahme an Fort-und Weiterbildungen, Teamfortbildungen verbessert und das Fachwissens der Mitarbeitende erweitert. Die Beachtung und Umsetzung der vereinbarten Qualitätsstandards der Stadt Mühlheim sowie des Bildungsauftrages des Hessischen Bildungs-und Erziehungsplanes werden gewährleistet und bilden die Grundlage unseres pädagogischen Handelns.

Die mit Kindern gemeinsam gestaltete Zeitschrift „Journal der Rote-Warte-Kids“ (2x im Jahr) macht unsere wertvolle Arbeit sichtbar.

10. Schlusswort

Es gibt kein Alter, in dem alles so
irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der
Kindheit. Wir Großen sollten uns daran
erinnern, wie das war.

Astrid Lindgren





mühl
heim
am
main

Magistrat der Stadt Mühlheim
Schulbetreuung Rote-Warte-Kids
Birkenwaldstraße 39a
63165 Mühlheim am Main
Telefon: 06108-8241116
rotewartekids@stadt-muehlheim.de